

Johannes Pietzsch (1899 - ?)

- geboren am 11.08.1899 in Dresden [1]
- Beruf: Buchhalter [1]
- wohnhaft in Greiz/Vogtland [1]
- vom [NKWD](#) am 31.01.1946 verhaftet [1]
- kam am 14.03.1946 aus dem Gefängnis in Zwickau ins Lager [Mühlberg](#) [1]
- Auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Ortsgruppenleiter“. [1] *Hinweis:* Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen
- Entlassung aus dem Lager Mühlberg am 10.08.1948 [1]
- schrieb nach seiner Entlassung einen Brief an die Witwe seines mitgefangenen, in Mühlberg verstorbenen Lagerkameraden, Konditormeister [Erich Haußmann](#) (Anlagen 1 und 2) [2]

Anlage 1 [2] „Übertragung eines Briefes in deutscher Schreibschrift

Greiz, den 5. Dezember 1948

Sehr geehrte Frau Haußmann!

Ich besitze Ihr Schreiben vom 1. des Mts. und möchte Ihnen heute gleich Antwort zugehen lassen. Sie werden verstehen, dass es für mich in gewisser Hinsicht erleichternd ist, von Ihnen die Mitteilung erhalten zu haben, dass man Sie vom Ableben Ihres lieben Mannes - Erich Haußmann - bereits in Kenntnis gesetzt hat. Ich bin im Jahre 1941 etliche Wochen im Arbeitsamt Borna tätig gewesen und habe oft während dieser Zeit in Ihrem Café gesessen. Dadurch bin ich auch mit Erich während des Aufenthaltes im Lager sehr schnell bekannt geworden. Wir haben oft über Borna und auch über Sie gesprochen.

Ich habe mit Erich im Lazarett im Bett neben ihm gelegen. Er verschied am 16.3.48 Mir gab er noch den Auftrag, Ihnen nach meiner Heimkehr herzlichste und letzte Grüße zu übermitteln, worin Ihre Tochter natürlich mit eingeschlossen ist. Dieses Auftrages möchte ich mich hier nun entledigen und deshalb auch meine erste Anfrage vom 14.8. des Jahres.

... Jedenfalls haben Ärzte und Pflegepersonal gerade in diesem Falle alles versucht und sich die erdenklichste Mühe gegeben, Erich das Leben zu erhalten. Das Geschick wollte es anders.

Sehr geehrte Frau Haußmann, ich verstehe Ihre Verbitterung vollkommen, denn niemand ist da, der für den Ihnen zugefügten Schmerz und Verlust verantwortlich sein will, niemand kann Ihnen helfen.

Es gibt aber noch weit schlimmeres Leid, ich habe es im Lager kennengelernt. Erich ruht in fremder Erde, gönnen wir ihm die Ruhe und die Zeit wird auch den schlimmsten Schmerz bei Ihnen heilen. Bitte, verstehen Sie mich recht.

Ich selbst bin genau 3 Jahre von zu Hause weg gewesen und am 11.8. - meinem Geburtstag - zu meiner Familie zurück gekehrt. Ich habe 3 Buben im Alter von 9, 11 und 17 Jahren, kein Einkommen mehr und bin durch den Lageraufenthalt arbeitsunfähig bzw. invalide geworden und auch erst 49 Jahre alt. Es ist ungeheuerlich, was meine Frau während der 3 Jahre hat

Nun kamen nach meiner Heimkehr noch bei mir eine Hirnhautentzündung mit vorübergehendem Gedächtnisschwund, Mittelohr- und Stirnhöhlenvereiterung zu meinem eigentlichen Knochenleiden am rechten Oberschenkel hinzu. Sie sehen also, dass wohl selten jemand mit leichter Last durch das heutige Leben geht.

Ihr Johannes Pietzsch“

Anlage 2: Kopie des Originalbriefs von Johannes Pietzsch vom 05. Dezember 1948 [2]

Greiz, den 5. Dezember 1948.

Esse quod est formae humaniorum!

Ich besitze Ihr Schreiben vom 1. 8. 1940 und möchte Ihnen
früher gleich Ausdruck sagen. Sie werden verstehen,
dass es für mich in gewisser Hinsicht sehr schwer ist,
von Ihnen die Mitteilung zu empfangen zu können, dass nun
Sie vom Ableben Ihres lieben Mannes - Carl Hauptmann
bisher in Kenntnis gesetzt hat. Ich bin mir sehr 1941
abgefragt worden wie die Angelegenheit besser hätte
und habe oft empfunden dass Sie in Ihrem Leben
gefallen. Auch bin ich sehr mit Carl zusammen bei
Auseinandersetzungen im Leben sehr schnell bekannt geworden.
Dass Sie sehr oft über Sie und mich über Sie ge-
sprachen. Ich habe mit Carl im Leben und zwar
im Leben mehr als ich geglaubt. Es geschah am
16. 3. 48 um 1 Uhr. Es war eine sehr schöne
Sonntag (Sonntag, Sonntag) die ich
finanziert hat. Die Sonntagszeit ist es sehr
19 Uhr am Abend nach Hause. Es hat eine sehr
gute Aufnahme, die ich das Familienmitglied
habe gemacht hat. Wir sind so viel von der
Ihre und meiner Familie geglaubt und habe
Gedanken zu übermitteln, wobei Sie sehr natürlich
mit eingeklinkt ist. Diese Aufgabe möchte ich
mich nun persönlich erledigen und deshalb auf
meine sehr Aufgabe von 14. 8. 40. Wenn Sie
bei Carl mich von der Mitteilung, ich ist sehr - wenn
Sie ist allerdings nicht so - eine sehr wichtige
Angelegenheit werden. Ich habe sehr viele
Eigenschaften gerade in der sehr allen mitteilt und
ich die sehr wichtige Aufgabe gegeben, Carl das Leben zu
schreiben. Das Gefühl wollte so sehr.

Sehr geehrte Frau Hausmann, ich möchte Ihre Verbitterung
 verstehen, denn niemand ist da, der für den Herrn
 zurechnende Sorge und Verlast verantwortl. sein will,
 niemand kann Ihnen helfen. Es gibt aber noch recht
 schlimme Zeit, ich habe es im Lager kennen gelernt.
 Ich war in fremder Lage, können wir Sie die Rufe
 und die Zeit nicht auf die schlimmsten Sorgen der
 Herrn stellen. Bitte, antworten Sie mir auf.

Ich selbst bin genau 3 Jahre von Sie heute noch gewesen
 und am 11. 8. - meinem Geburtstag - zu meinem 90.
 malen Geburtstag. Ich habe 3 Kinder im Alter von 9,
 11 und 17 Jahren, kein Einkommen mehr und bin
 durch den Lebenswandel arbeitsunfähig bzw. Invalid.
 geworden und auf fast 49 Jahre alt. Es ist eine
 fräudl. und meine Frau wünscht die 3 Jahre
 zu lassen und leben müssen. Aber kann das jemand
 gut machen? Sie ist spirituell abseht nicht auf
 der Erde und ist das verstehen müssen. Ich kann
 nicht auf Sie verlassen, aber 90. in Selbst-
 Unterstützung nicht, lassen irgendwelche Lyber-
 antworten nicht zu. Ich kann auf meine
 Einkünfte auf die mit mir hinausentzündung mit
 vorübergehenden Geldmitteln, Mittelst- und
 Hinausforderung zu meinem eigentlichen Leben
 leben am v. Aussehen fange. Sie sehen also, das will
 helfen jemand mit besserer Zeit auf die fröhliche Leben geht.

Letzte letzte Gedanken sind Sie, ist mein Freund
 gewesen. Bitte diese Gedächtnis den Verlast besser tragen
 lassen. In diesem Sinne sende ich Ihnen auf die
 Antwort meiner Frau die besten Grüße

Ihr
 Johannes Lietz

Wir danken dem Geschichtsverein Borna e.V. sowie dem Museum der Stadt Borna für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Textes.

Stand: 20.02.2015

Quellen:

1. Schriftliche Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 11.02.2015.
2. Dokumente des Museums der Stadt Borna vom 18.02.2015.